

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 265.

Freitag, 13. November 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 60 Pfg., bei Abholung am Schalter der k. k. Postanstalten 1 Mark 60 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Kuponen-Entnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Notendruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Blasnik in Riesa.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 14. November d. J., von vorm. 1/9 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch dreier Küder zum Preise von 40 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Riesa, den 13. November 1908.
Die Direktion des Stdt. Schlachthofes.

Freibank Weida.

Morgen Sonnabend von früh 9 Uhr an Fortsetzung des Verkaufs von Küder. Der Gemeindevorstand.
Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.
Die Geschäftsstelle.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 13. November 1908.

Die Beteiligung an den gestrigen Riesauer Stadtverordnetenwahlen war, wie schon aus dem gestrigen noch mitgeteilten Ergebnis zu ersehen gewesen, recht lebhaft. Von 992 Wahlberechtigten gaben 719 ihre Stimmen ab. Es sind das 100 Wähler mehr wie voriges Jahr, in welchem die Zahl der Wahlberechtigten überdies nicht viel geringer als in diesem Jahre war. Das Ergebnis konnte im großen Ganzen kaum überraschen, höchstens wird man verwundert gewesen sein, daß ein neu aufgestellter Bürger, Herr Gutsbesitzer Justus Thomas, die höchste Stimmenzahl (549) auf sich vereinigte. Doch blieben die wieder aufgestellten bisherigen Mitglieder, Herr Kaufmann Braune (546) und Herr Kaufmann W. Müller (545), nur um wenige Stimmen hinter der Höchstzahl zurück. Diese beiden bewährten Herren werden also auch wieder ins Kollegium einziziehen. Mit 496 Stimmen wurde Herr Oberlehrer Johne gewählt, der den Sitz des durch Tod aus dem Kollegium ausgeschiedenen Herrn Röthlich einnehmen soll. Dann waren weiter die Herren Seilermeister Bergmann und Gärtnerbesitzer Keffler aufgestellt. Der erstere stand auf der Liste des Beamten- und des Bürgervereins, welchen Listen sich der v. Arbeiterverein angeschlossen hatte, und wurde mit 331 Stimmen gewählt. Herr Keffler war vom Städtischen und vom Hausbesitzerverein vorgeschlagen, doch blieben deren Listen in der Minderheit. Der auf diesen Listen stehende Herr Womberg, den man von verschiedenen Seiten gern wieder im Kollegium gesehen hätte, erreichte ebenfalls nicht die entsprechende Stimmenzahl. Bismehr wurde außer Herrn Rechtsanwält Fischer Herr Oberpostassistent Geißler gewählt. Herr Fischer erhielt 201, Herr Geißler 313 Stimmen. Die sozialdemokratischen Stimmen haben gegen voriges Jahr einen immerhin bemerkenswerten Zuwachs erfahren, doch kamen deren Kandidaten, wie schon in den letzten Jahren, gar nicht in Frage. Sie blieben bei den Anhängern um 160 Stimmen hinter dem letzten der Gewählten zurück. Herr Drummer erhielt 181 Stimmen und Herr R. Richter 162. Wegen voriges Jahr wurden diesmal für Herrn Drummer 33, für Herrn Richter 20, gegen 1907 18 bez. 40 mehr abgegeben. Sehr erfreut über den Ausgang der Wahl wird der erst kürzlich gegründete, erstmalig in die Öffentlichkeit getretenen Allgemeine Beamtenverein sein, denn die von ihm aufgestellte Liste kam glatt durch. Er erreichte das allerdings auch nur dadurch, daß der Bürgerverein dieselben Kandidaten präsentierte und der sonst vollständig vorgegangene v. nat. Arbeiterverein ihm seine Unterstützung ließ. Aber trotzdem ist ihm ein Erfolg nicht abzuspüren. Der „Kampf“ hielt sich diesmal in mäßigen Grenzen und es wäre zu wünschen, daß das immer so bliebe. Wir wünschen von Herzen, daß der Ausfall der Wahl der Stadt und seiner Bewohnerhaft zum Segen gereichen möge!

Möchten Dienstag veranstalten, wie aus dem Inseratenteile ersichtlich, drei Künstlerinnen aus Dresden — F. Kallein Gertrud Matthes, Violin-Virtuosin, Fräulein Martha Verthold, Pianistin, und Frau Jenny Wands, Königl. Hofkapellistin — hier selbst eine musikalisch-regulatorische Soliste. Ueber die Violin-Virtuosin Fräulein Matthes schreiben die Dresdner Nachrichten: „Fräulein G. M., eine noch sehr jugendliche Selbenvirtuosin, gab in einem eignen Konzerte neue Beweise einer nicht gewöhnlichen Beschäftigung. — Sie spielte die Stücke mit vollgestimmter, edler Longebung und geschickter Präzision auch lohnenswert im Stil, zur vollen Befriedigung der Hörer. Sie zeichnet sich vor manchen anderen Virtuosen durch

beseeltes, warmes Empfinden aus.“ — Sie wird in ihrem Konzerte hier Stücke von Dvorak, Rache, Sarasate, Wilhelmj u. vortragen. Die Pianistin, Frau Verthold, wird Stücke von Liszt (18. Nrhapsodie), Grieg u. Bizet. Zwischen diesen Musikstücken wird Frau Wands Gedichte von Fr. Heibel (Heidnabe), Baumbach u. rezitieren.

Bei der gestrigen dritten Ziehung der 14. Lotterie für das Kaiserjubiläum entfielen 1000 Mark auf Nr. 185905, 500 Mark auf Nr. 111541 187234, 300 Mark auf Nr. 10799 29386 96922 116644, 200 Mark auf Nr. 5479 44341 184544, 100 Mark auf Nr. 10800 28160 54886 103430 107671 132076 147218 170037 176316 185927. (Ohne Gewähr.)

Dr. Albersriegen innerhalb der Turnerschaft Sachsens erhalten in der offiziellen Beurteilung über das Regenerturnen in Frankfurt vollstes Lob durch die Kampfrichter. Der Gesamteindruck ist mit 9 Punkten gewertet, also recht gut. Wohlthuend berührte die einheitliche Kleidung. Es war besonders erfreulich, daß beim Regenerturnen eine große Anzahl alter Herren — auch mancher Läder — noch stramm mitmachten.

Die Bestimmungen über die Portofreiheit der Soldatenbriefe haben eine wichtige Ergänzung erfahren, durch die die Vergünstigung auch auf Mannschaften des Urlaubstandes unter gewissen Umständen ausgedehnt wird. Eine Verfügung des Reichspostamts ordnet jetzt an, daß Anträge von Mannschaften des Urlaubstandes an die vorgelegte militärische Dienststelle auf Befreiung von militärischen Übungen portofrei befordert werden dürfen. Es geschieht dies aber nur dann, wenn die Anträge durch Beschränkung, amtliche Verhältnisse oder ähnliche von dem Willen des Antragstellers unabhängige Umstände veranlaßt werden. Auch müssen die Schreiben in formeller Hinsicht den Anforderungen des Regulativs über die Portofreiheiten entsprechen.

Der geschäftsführende Ausschuss des Arbeitsverbandes erklärt es einstimmig für nötig, daß angeichts des fürchtbaren Zusammenbruchs der reichsdeutschen Politik und im Hinblick auf die besonderen Nöte des Deutschtums in Oesterreich-Ungarn der Verband zu einer außerordentlichen Tagung zusammenträte. Aus der Tagesordnung der Tagung werden die folgenden Punkte stehen: 1) Zusammenbruch der deutschen Politik, 2) die Not des Deutschtums in Oesterreich-Ungarn. — Die Tagung wird höchstwahrscheinlich in Leipzig stattfinden, und zwar, wenn irgend möglich, schon am 21. und 22. November.

Im Laufe dieses Jahres sind in verschiedenen Städten Deutschlands falsche Reichsbanknoten über 100 Mark in Umlauf gebracht worden, ohne daß es bisher gelang, die Verfertiger oder Verbreiter zu ermitteln. Die Falschstücke tragen die Seriennummer 3610 391 D. Unterschrift und Strassatz sind undeutlich. Das künstliche Wasserzeichen und Kontrollbuchstaben sind besonders aufgedruckt, ebenso Stempel und Nummer. Die Fälschung ist mit der Hand hergestellt und die Fasern durch rötliche Striche angedeutet. Hals und Rücken der weiblichen Figuren, sowie die am unteren Rand befindlichen Zeichen — Adler und 10/ — auf der Rückseite, sind mit der Hand nachgezeichnet. Es ist also bei Annahme von 100-Mark Scheinen Vorsicht geboten!

Der „Soldaten-Dittich“, wie der sächsische Schriftsteller Max Dittich wegen der Eigenart seiner literarischen Tätigkeit allgemein von seinen Lesern genannt wird, blüht am 20. November auf eine 40jährige publizistische Wirksamkeit zurück. 1868 um die Zeit erschienen seine ersten literarischen Arbeiten im „Dresdner Kurier“ sowie im „Kamerad“. Er machte sich seitdem namentlich bekannt durch zahlreiche Beiträge

geschichtlichen und deutschösterreichischen Inhalts. Sein Buch „Staatsminister General Graf Fabricé“ erregte als wertvoller Beitrag zur neuesten Geschichte Sachsens lebhaftes Interesse; 20 Jahre war er als Redakteur an verschiedenen Zeitungen tätig. Im Jahre 1873 leitete er die Vorarbeiten zur Begründung von „Sachsens Militärvereinsbund“; ebenso war die 1884 erfolgte Schaffung des Journalisten- und Schriftstellervereins „Dresdner Presse“ seiner Initiative zu danken. Dittich, welcher im 65. Lebensjahr steht, wird schon seit Jahren von einem organischen Nervenleiden heimgefuht, ist teilweise gelähmt und durch die lange Krankheit zum armen Manne geworden. Er befindet sich seit Jahr und Tag im „Krug von Ribba-Hause“ zu Saalhausen, wo er durch die Güte der verstorbenen Königin Carola ein Asyl gefunden hat.

Gröba, 13. November. Der hiesige Gemeinderat hielt gestern abend wieder eine öffentliche Sitzung ab, zu der eine 10 Punkte umfassende Tagesordnung vorlag. Alle Vorlagen waren zwar sämtlich nicht gerade von besonderer Wichtigkeit, doch nahm ihre Erledigung drei Stunden Zeit in Anspruch, sodas erst nachts nach 11 Uhr die Sitzung zu Ende war. Diese Sitzung war die erste, die der nunmehr bestatigte und verpflichtete neue Gemeindevorstand, Herr Hans, leitete. Dieser erhob sich bei Beginn der Sitzung und hielt eine kurze Ansprache, in der er den Gemeinderatsmitgliedern seinen aufrichtigsten Dank für das Vertrauen, das sie ihm durch die Wahl zum Gemeindevorstand erwiesen, zum Ausdruck brachte. Er werde sich jederzeit bemühen, dieses Vertrauen zu rechtfertigen. Er bitte, ihn in seiner Arbeit durch rege Mitarbeit und stete Ratsschläge zu unterstützen, unter Hintanstellung aller Sonderinteressen. Bei aller gemeinsamer Arbeit müsse nur das eine im Auge behalten werden, die Interessen der Gemeinde zu fördern. Ein direktes Programm brauche er wohl nicht vorzulegen. Die Gemeinde stehe vor großen Aufgaben, die der Erledigung harren: der Wasserleitung, der Beschleunigung im alten Ortsteil, der Herrichtung des Georgplatzes usw. Sein Hauptaugenmerk würde darauf gerichtet bleiben, zu erreichen, daß sich die Gasanstalt mehr rentiere. Dabei richte er an die Hausbesitzer das Ersuchen, seine Bestrebungen durch immer vermehrte Gasabnahme zu unterstützen. Die Ansprache machte schlicht einen guten Eindruck auf die Sitzungsteilnehmer. Herr Hammich gab dem sofort Ausdruck, indem er auf die Ansprache erwiderte, daß man sehr erfreut sein könne, von dem, was der Herr Vorstand eben ausgesprochen habe. Er lege ihm ans Herz, daß das nicht bloße Worte gewesen sein möchten, sondern daß er das wirklich tue, was er versprochen. Es sei teilweise doch eine Illusion, wirtschaftlich vorhanden gewesen und nun möge Herr Hans Standhaftigkeit und festes Rückgrat gegenüber Sonderinteressen beweisen. Er wünsche ihm alles Gute und guten Erfolg zu seiner Amtsführung. — In die Erledigung der Tagesordnung eintretend, wurde 1) von verschiedenen Mitteilungen Kenntnis genommen. a. Ende dieses Jahres scheiden aus dem Kollegium die Herren Strepke (1. Klasse), Hammich (2. Klasse), Günther (3. Klasse) und Haase (4. Klasse). Außerdem ist auf 1909-10 ein Ersatzmann für Herrn Münch und auf 1909-12 ein Ersatzmann für Herrn Hofmann zu wählen. Die Wahl wurde auf den 6. Dezember festgesetzt. Sie soll in Dietrich's Restaurant von 12-4 Uhr stattfinden. In die Kommission zur Prüfung der Wahlerliste wurden die Herren Geißler, Rohberg, Lauske und Münch gewählt. b. wurde davon Mitteilung gegeben, daß mit Ende dieses Jahres die Amtszeit des 1. Gemeindevorstandes Herrn Gamsch, welcher 30 Jahre Gemeindevorstand gewesen ist, abläuft. Es macht sich also eine Neuwahl nötig, die möglichst bald vorzunehmen

Wohnungsnachweis!

Das Verzeichnis der zu vermietenden Wohnungen etc. kann in der Geschäftsstelle Goethestraße 59 während der üblichen Geschäftsstunden kostenfrei eingesehen werden.

Wohnungsnachweis!